

Taufik Rached

**Die politische Rolle der
Mittelschicht in Marokko:
Wandel oder Status quo?**



Cuvillier Verlag Göttingen
Internationaler wissenschaftlicher Fachverlag



Die politische Rolle der Mittelschicht in Marokko:
Wandel oder Status quo?





**Die politische Rolle der Mittelschicht in Marokko:
Wandel oder Status quo?**

Inauguraldissertation

zur Erlangung des Grades eines Doktors der Philosophie dem
Fachbereich Gesellschaftswissenschaften und Philosophie
der Philipps-Universität Marburg

vorgelegt von

Taufik Rached

Aus Temara (Marokko)

2021



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

1. Aufl. - Göttingen: Cuvillier, 2021
Zugl.: Marburg, Univ., Diss., 2020

Vom Fachbereich Gesellschaftswissenschaften und Philosophie
an der Philipps-Universität Marburg (Hochschulkenziffer 1180)

Tag der Disputation / mündlichen Prüfung 22. 07. 2020

1. Gutachter: Prof. Dr. Rachid Ouassa
2. Gutachterin: Prof. Dr. Ursula BirsI

© CUVILLIER VERLAG, Göttingen 2021

Nonnenstieg 8, 37075 Göttingen

Telefon: 0551-54724-0

Telefax: 0551-54724-21

www.cuvillier.de

Alle Rechte vorbehalten. Ohne ausdrückliche Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, das Buch oder Teile daraus auf fotomechanischem Weg (Fotokopie, Mikrokopie) zu vervielfältigen.

1. Auflage, 2021

Gedruckt auf umweltfreundlichem, säurefreiem Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft.

ISBN 978-3-7369-7509-5

eISBN 978-3-7369-6509-6



Danksagung

Ich möchte mich auf diesem Weg bei allen bedanken, die mir beim Zustandekommen dieser Arbeit geholfen haben.

Meinem Doktorvater Prof. Dr. Rachid Ouaisa gilt mein großer Dank für die umfassende und umsichtige Unterstützung in den verschiedenen Etappen der Promotion.

Mein größter Dank jedoch gilt meiner Familie, die mir immer einen sicheren Halt geboten und mich in jeder Situation unterstützt hat.



Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	9
Tabellenverzeichnis	12
Abkürzungsverzeichnis	14
Einleitung	15
1 Analyserahmen und methodisches Vorgehen	18
1.1 Der Forschungsstand.....	18
1.2 Fragestellung.....	31
1.3 Zur quantitativen Methode: Umfrage	33
1.4 Vorstellung der ausgewählten Gruppen.....	34
1.5 Bildung der Hypothesen	37
1.6 Aufbau der Arbeit	45
2 Theoretischer Ansatz.....	48
3 Entstehung der Mittelschicht in Marokko	59
3.1 Erste Phase 1912-1956.....	59
3.2 Zweite Phase 1956-1994.....	72
3.3 Dritte Phase 1994-2016	84
3.3.1 Die Alternanz-Regierung.....	88
3.3.2 <i>Nayda</i> -Bewegung	90
3.3.3 Amazighische Bewegung	92
3.3.4 Die marokkanische Gerechtigkeits- und Versöhnungsinstanz.....	96
4 Die marokkanische Mittelschicht: Struktur und Charakteristika	100
4.1 Bestimmung der ökonomischen Dimension der Mittelschicht.....	100
4.2 Einkommensstrukturen der Angehörigen der marokkanischen Mittelschicht...	103
4.2.1 Lohnabhängige	104
4.2.2 Rentner	110
4.2.3 Rente.....	113
4.2.4 Überweisungen	113
4.2.5 Selbständige.....	115
4.3 Hauptcharakteristika der marokkanischen Mittelschicht.....	116



4.3.1	Bildung	116
4.3.2	Fertilität	118
4.3.3	Haushaltsgröße	119
4.3.4	Konsumverhalten.....	120
4.3.5	Soziale Selbsteinschätzung.....	122
5	Politische Partizipation der Mittelschicht in Marokko.....	123
5.1	Das politische System Marokkos.....	123
5.1.1	Die Rolle des Königs.....	126
5.1.2	Parlament.....	131
5.1.3	Wahlsystem	133
5.2	Die Struktur der herrschenden Schicht in Marokko	135
5.2.1	Der König	135
5.2.2	Familienunternehmer.....	136
5.2.3	Religiöse Gruppen.....	139
5.2.4	Elektorats-Familien	149
5.2.5	Die Technokraten: Das Produkt des Bildungsbürgertums	150
5.3	Strategie der Perpetuierung.....	153
5.4	Instrumente der politischen Partizipation	154
5.4.1	Parteien.....	154
5.4.2	Zivilgesellschaft	167
5.4.3	Gewerkschaften	177
6	Politische, Wirtschaftliche und Religiöse Einstellungen der Mittelschicht.	186
6.1	Die Bedeutung von Einstellungen	186
6.2	Einstellungen der Mittelschicht zu Wirtschaftsordnung Marokko	188
6.3	Einstellungen der Mittelschicht zu Demokratie.....	198
6.4	Einstellungen der Mittelschicht zur Religion	207
7	Die Mittelschicht und die Frage der Werte.....	219
7.1	Die Bedeutung von Werte.....	219
7.2	Hauptquellen des Wertesystems in Marokko	220
7.3	Aufsteigende Werte innerhalb der Mittelschicht.....	224
7.3.1	Bildung	224



7.3.2 Individualismus und seine Tendenzen in der marokkanischen Gesellschaft	228
7.3.3 Wettbewerb.....	231
7.4 Wertekonflikt innerhalb der Mittelschicht.....	238
7.5 Die Reaktion der herrschenden Schicht auf den Wertewandel.....	247
8 Empirische Befunde	251
8.1 Methodische Vorbemerkungen.....	251
8.2 Befragte im Portrait	251
8.3 Testfragen der Hypothese 1	256
8.3.1 Prüfung der Hypothese 1	263
8.4 Testfragen der Hypothese 2	265
8.4.1 Prüfung der Hypothese 2	271
8.5 Testfragen der Hypothese 3	272
8.5.1 Prüfung der Hypothese 3	278
8.6 Testfragen der Hypothese 4	280
8.6.1 Prüfung der Hypothese 4	285
9 Zusammenfassung.....	287
Literaturverzeichnis	293
Anhang.....	316



Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Bevölkerungsvertrauen in politischen Institutionen.....	39
Abbildung 2: Einkommensquelle Angehörige der Mittelschicht in Prozent.....	104
Abbildung 3: Entwicklung der Beschäftigtenzahl in öffentlichen Sektor zwischen 2007 und 2015	105
Abbildung 4: Entwicklung der Medianlohn in der öffentlichen Dienst zwischen 2006 und 2011 im Euro	106
Abbildung 5: Entwicklung der Beschäftigtenzahl in öffentlichen Sektor zwischen 2010 und 2015 in Prozent.....	108
Abbildung 6: Entwicklung der Medianlohn öffentlichen und privaten Sektor zwischen 2006 und 2011 in Euro	109
Abbildung 7: Entwicklung des Bildungsniveau Angehörige der Mittelschicht zwischen 1985 und 2007 in Prozent.....	117
Abbildung 8: Entwicklung der Beherrschung von Sprachen Angehörige der Mittelschicht in Marokko zwischen 1985 und 2007 in Prozent.....	117
Abbildung 9: Entwicklung der Kinderzahl pro Haushalt zwischen 1999 und 2007 ..	118
Abbildung 10: Entwicklung der Haushaltgröße zwischen 1999 und 2009	120
Abbildung 11: Veränderung des Konsumverhaltens der Mittelschicht zwischen 1985 und 2007 in Prozent.....	121
Abbildung 12: Investitionen der öffentlichen Unternehmen zwischen 2005 und 2015 in Milliarden Euro	152
Abbildung 13: Akzeptanz der demokratischen Prinzipien in der Gesellschaft in Prozent	203
Abbildung 14: Akzeptanz der undemokratischen Praktiken in der Gesellschaft im Prozent.....	203
Abbildung 15: Die sektorale Verteilung der angestrebten unternehmerischen Tätigkeit im Jahr 2015 in Prozent.....	237
Abbildung 16: Hauptquellen der Finanzierung von Kleinunternehmen im Jahre 2016 in Prozent.....	238
Abbildung 17: Veröffentlichte Bücher zwischen 2013 und 2014 nach Sprache in Prozent	242
Abbildung 18: Altersgruppen der Studienteilnehmer.....	252
Abbildung 19: Altersgruppen der Studienteilnehmer nach Beschäftigungsgruppe ...	252
Abbildung 20: Geschlecht der Studienteilnehmer.....	253



Abbildung 21: Geschlecht der Studienteilnehmer nach Beschäftigungsgruppe	253
Abbildung 22: Bildungsniveau der Studienteilnehmer	254
Abbildung 23: Bildungsniveau der Studienteilnehmer nach Beschäftigungsgruppe	254
Abbildung 24: Gruppenbildung der Studienteilnehmer	255
Abbildung 25: Gruppenbildung nach Beschäftigungsgruppe	255
Abbildung 26: Allgemeines Interesse an Politik	256
Abbildung 27: Allgemeines Interesse an Politik nach Beschäftigungsgruppe.....	256
Abbildung 28: Einschätzung des politischen Systems Marokkos.....	257
Abbildung 29: Einschätzung des politischen Systems Marokkos nach Beschäftigungsgruppe	258
Abbildung 30: Politische Akteure und ihre Beeinflussung von politischen Entscheidungen	258
Abbildung 31: Meinung über politische Akteure und ihre Beeinflussung von politischen Entscheidungen nach Beschäftigungsgruppe	259
Abbildung 32: Hindernde Faktoren von politischem Engagement	260
Abbildung 33: Hindernde Faktoren von politischem Engagement nach Beschäftigungsgruppe	260
Abbildung 34: Demokratisierung und politisches Engagement	261
Abbildung 35: Demokratisierung und politisches Engagement nach Beschäftigungsgruppe	261
Abbildung 36: Parteienrolle in der Politik.....	262
Abbildung 37: Parteienrolle in der Politik nach Beschäftigungsgruppe	263
Abbildung 38: Mitgliedschaft in einer Partei	265
Abbildung 39: Mitgliedschaft in einer Partei nach Beschäftigungsgruppe.....	265
Abbildung 40: Mitgliedschaft in einer Organisation der Zivilgesellschaft	266
Abbildung 41: Mitgliedschaft in einer Organisation der Zivilgesellschaft nach Beschäftigungsgruppe	266
Abbildung 42: Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft	267
Abbildung 43: Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft nach Beschäftigungsgruppe... ..	267
Abbildung 44: Glaubwürdigkeit politischer Akteure und Institutionen.....	268
Abbildung 45: Glaubwürdigkeit politischer Akteure und Institutionen nach Beschäftigungsgruppe	268
Abbildung 46: Zufriedenheit mit dem politischen System.....	269



Abbildung 47: Zufriedenheit mit dem politischen System nach Beschäftigungsgruppe	269
Abbildung 48: Der Wunsch nach mehr politischen Beteiligungsmöglichkeiten	270
Abbildung 49: Der Wunsch nach mehr politischen Beteiligungsmöglichkeiten nach Beschäftigungsgruppe	270
Abbildung 50: Demokratieakzeptanz	272
Abbildung 51: Demokratieakzeptanz nach Beschäftigungsgruppe.....	272
Abbildung 52: Demokratieprinzipienakzeptanz	273
Abbildung 53: Demokratieprinzipienakzeptanz nach Beschäftigungsgruppe	273
Abbildung 54: Rolle des Staates in der Wirtschaft	274
Abbildung 55: Rolle des Staates in der Wirtschaft nach Beschäftigungsgruppe	274
Abbildung 56: Perception der Ökonomie der Rente	275
Abbildung 57: Perception der Ökonomie der Rente nach Beschäftigungsgruppe	275
Abbildung 58: Religion als politischer Faktor	276
Abbildung 59: Religion als politischer Faktor nach Beschäftigungsgruppe	276
Abbildung 60: Perception der Säkularisierung.....	277
Abbildung 61: Perception der Säkularisierung nach Beschäftigungsgruppe	277
Abbildung 62: Perception des Wertwandels	280
Abbildung 63: Perception der Wertwandel nach Beschäftigungsgruppe.....	280
Abbildung 64: Wertekonflikt und Normenorientierungen	281
Abbildung 65: Wertekonflikt und Normenorientierungen nach Beschäftigungsgruppe	281
Abbildung 66: Perception von Individualisierung	282
Abbildung 67: Perception von Individualisierung nach Beschäftigungsgruppe	282
Abbildung 68: Perception des wirtschaftlichen Aufstiegs	283
Abbildung 69: Perception des wirtschaftlichen Aufstiegs nach Beschäftigungsgru..	283
Abbildung 70: Perception der Gleichberechtigung von Mann und Frau	284
Abbildung 71: Perception der Gleichberechtigung von Mann und Frau nach Beschäftigungsgruppe	284



Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Mögliche Merkmale der ausgewählten Gruppen	36
Tabelle 2: Mögliche Merkmale der politisch-prozessualen Autoritätskonzeptionen im Fall Marokkos.....	38
Tabelle 3: Akkumulierte Zahl der eingeschulten Kinder in Marokko zwischen 1944 und 1950	62
Tabelle 4: Zahl der Beschäftigten nach Sektoren im Jahr 1950.....	65
Tabelle 5: Die Entwicklung der Urbanisierung in Marokko unter dem französischen Protektorat zwischen 1900 und 1952	67
Tabelle 6: Zeitungen in französischer Sprache unter der französischen Protektorats-herrschaft	68
Tabelle 7: Marokkos Bevölkerung im Jahr 1940	69
Tabelle 8: Entwicklung der Urbanisierung in Marokko zwischen 1900 und 1994 in Prozent.....	82
Tabelle 9: Entwicklung der Urbanisierung in Marokko zwischen 1900 und 2016.....	86
Tabelle 10: Struktur der Personalkosten nach Sektor für das Jahresbudget 2017 in Prozent.....	105
Tabelle 11: Lohnstruktur im öffentlichen Sektor in Euro im Jahr 2014	107
Tabelle 12: Lohnstruktur im privaten Sektor in Euro im Jahr 2013.....	107
Tabelle 13: Anteil der Lohnausgaben des öffentlichen Sektors am Staatsbudget zwischen 2007 und 2015 in Prozent.....	110
Tabelle 14: Zahl der Pensionärinnen und Pensionäre in Marokko zwischen 2000 und 2015	111
Tabelle 15: Wahlbeteiligung seit der Unabhängigkeit in Prozent.....	158
Tabelle 16: Koalitionsparteien der marokkanischen Regierung von 2017 und ihre Ideologien.....	160
Tabelle 17: Ergebnisse der Kommunalwahlen von 2009 und 2015 (Parteien, die mehr als 100.000 Stimmen gewonnen haben).....	165
Tabelle 18: Bildungsniveau der Gewählten in den Kommunalwahlen 2009	166
Tabelle 19: Zahl der zugelassenen Rechtsanwälte zwischen 1994 und 2011	180
Tabelle 20: Relation zwischen reservierten Summen für die Subventionskasse für das Jahre 2011 und das Budget einige Ministerien für das Jahre 2011	193
Tabelle 21: Gewicht einiger Aggregate zu Ausgaben der Subventionskasse in Prozent zwischen 2009 und 2013	194



Tabelle 22: Nationale Arbeitslosenquote nach Bildungsstand zwischen 2007 und 2016 in Prozent.....	197
Tabelle 23: Veröffentlichte Bücher nach Disziplinen zwischen 2004 und 2013	241



Abkürzungsverzeichnis

ADI	Arabische Demokratie Index
IWF	Internationale Währungsfonds



Einleitung

Die Mittelschicht ist zur Analyse von politischen und sozialen Dynamiken in jeder Gesellschaft von großer Bedeutung, daher wird sie auch in der Politikwissenschaft und Soziologie sowie andere Disziplinen immer zur Erklärung von politischen, sozialen und kulturellen Veränderungen eingesetzt und erlebt in den letzten Jahren weltweit einen Aufschwung.

Die Entstehung und Konsolidierung einer breiten Mittelschicht in einer Gesellschaft verbinden sich mit oft mit der der Hoffnung, dass Angehörige dieser Schicht auch politische und soziale Teilhabe einfordern und eine Neujustierung der Machtstrukturen in einem politischen System erwirken können. Die Konsolidierung der Mittelschicht ist ein wichtiger Schritt im Entwicklungsprozess einer Nation. Ökonomische durch ihre Konsum und Unternehmensgeist kann sie wesentlich zum ökonomischen Wachstum einer Nation beitragen. In sozialer Hinsicht unterbricht ihre Entstehung und Konsolidierung den Dualismus und der Gegensatz zwischen einer riesigen Masse der armer und einer kleinen Elite, die das Reichtum Monopol innehat. Die Konsolidierung Mittelschicht fördert nationalem Konsens in streitigen Themen, politischer Stabilität und sozialer Sicherheit, was die demokratischer Bestrebungen in einer Gesellschaft stärken kann.¹ Die Mittelschicht wurde meistens als Motor eines politischen Wandels bezeichnet, wenn sie von liberalen Ideen und Einstellungen geprägt ist.² Doch auch das Gegenteil kann der Fall sein, wenn sie von islamischen konservativen Einstellungen oder von antidemokratischen Ideen und Ideologien geprägt ist oder eine starke ökonomische Rolle des Staates fordert. In diesem Fall kann sie fortschrittsfeindlich und blockiert gezielt den politischen sowie sozialen Wandel. Diese Blockade manifestiert sich in unterschiedlichen Protestformen, im Ruf nach autoritären Regimen sowie der Übernahme von oder dem Ruf nach Ideologien, die die Entstehung von demokratischen Praktiken und Strukturen in einer Gesellschaft verhindern.

In der vergangenen Dekade ist die Mittelschicht in Marokko gewachsen und macht heutzutage ein Teil der Bevölkerung, die nicht mehr zu negligieren. Der Aufstieg der Mittelschicht in Marokko wurde von einem sozialen Prozess der Modernisierung begleitet. Dieser spielte sich unter anderem im Rahmen der Urbanisierung, Industrialisierung und Expansion des Bildungswesens ab. Viele Haushalte

¹ Lipset 1959, S. 69-78.

² Lipset 1962, S. 133.

verzeichneten eine signifikante Verbesserung ihres Einkommens und konsequente Änderung ihres Konsums, Lebensstils sowie Geschmacks und Bildungsniveaus. Die marokkanische Mittelschicht gilt als einer der Profiteure der Staatsmodernisierung seit der Unabhängigkeit 1956. Jedoch scheint bei ihr trotz ihrer jüngsten Erfolge Ernüchterung eingetreten zu sein. Neue soziopolitische Phänomene werden in der Gesellschaft sichtbar und deuten auf eine Unzufriedenheit mit den politischen Machtstrukturen im Land hin. Unkonventionelle Formen der politischen Partizipation gewinnen an Bedeutung und kanalisieren zunehmend die Ausrichtung der Bevölkerung. Die Zahl der Organisationen der Zivilgesellschaft explodiert und Protestbewegungen gewinnen an Schwung.³ Fast alle aktuell existierenden Protestbewegungen in Marokko konzentrieren sich auf den urbanen Raum.⁴ Die Handlungen und der Aktionsbereich decken ein breites Spektrum von Forderungen ab: religiöse Freiheit, Gleichberechtigung von Frauen und Männern, Umweltschutz, Respekt der Menschenrechte sowie der Demokratie.⁵ Die überwiegende Mehrheit der Bewegungen agiert unabhängig von bestehenden politischen Parteien oder oppositionellen Gruppen und beweist eine beachtliche Kontinuität wie auch Innovation in ihren Bemühungen, die eigenen Forderungen durchzusetzen. In diesem Zusammenhang ist die Identifizierung der politischen Rolle der Mittelschicht besonders schwierig. Sie bildet in sich keine homogene Einheit, sondern besteht aus unterschiedlichen Gruppen mit verschiedenen Interessen und Zielen. Ihre politische Rolle gestaltet sich ebenso vielfältig wie inhomogen. Die aufstrebende Mittelschicht ist in sich heterogen und verfolgt unterschiedliche Interessen, sie ist ein disparates Ensemble, dessen Konturen und einzelne konstitutive Gruppen es verdienen, erforscht zu werden. Mit dem Aufkommen einer solchen Sicht erhöht sich die Probabilität einer Rekonfiguration der gesellschaftlichen Machtkonstellationen zwischen den neu entstehenden Schichten auf der einen Seite und den alten auf der anderen. Jedoch hängt es erstens von der wirtschaftlichen Sicherheit der Mittelschicht, ihrem Kampfgeist und ihrer Fähigkeit ab, sich von politischen Programmatiken zu entfernen, sowie von einem gemeinsamen Bewusstsein ihrer Angehörigen, zu einer gesellschaftlichen Schichte zu gehören. Zweitens ist sie aufgrund ihrer Fähigkeiten und Entwicklung immer noch nicht in der Lage, die herrschende Schicht herauszufordern. Deren Konstellation in Marokko ist

³ Montserrat 2007, S. 297-311.

⁴ Elfassi 2012, S. 46-50.

⁵ Feliu Martinez 2004, S. 274-285.



zudem sehr komplex, ferner ist sie entschlossen, ihre Position unter der königlichen Führung zu verteidigen. Historisch gesehen ist sie kein Novum. Sie zeichnet sich durch ihre Hegemonie aus und verfügt darüber hinaus über eine lenkende Kraft: die Monarchie, die einen hohen Grad an Anpassungsfähigkeit besitzt. Krisen wie Revolten, der Aufstieg des politischen Islam oder die Ereignisse des sogenannten arabischen Frühlings haben der Monarchie dazu gedient, ein hybrides autoritäres politisches System zu entwickeln, das – wenn auch begrenzt – politische und soziale Reformen in Krisenzeiten einleiten konnte, aber auch teilweise die Erwartungen eines Teils der sich wandelnden Gesellschaft zu erfüllen.



1 Analyserahmen und methodisches Vorgehen

1.1 Der Forschungsstand

Der Forschungsstand diese Thematik betreffend muss nach allgemeinen Gesichtspunkten differenziert werden. So liegt eine breite Auswahl an Fachliteratur in mehreren Sprachen zu verschiedenen allgemeinen Aspekten des politischen Systems, des Demokratisierungsprozesses, der soziokulturellen Transformation und der ökonomischen Liberalisierung vor. Jedoch fehlen bisher tiefgreifende und spezifische Analysen über die politische Rolle der Mittelschicht im Demokratisierungsprozess Marokkos. Es existieren bis dato keine Beiträge zu einer funktionalen Erklärung des Verhaltens des marokkanischen Staates gegenüber der Mittelschicht in der bisherigen ökonomischen, soziopolitischen und soziokulturellen Entwicklung Marokkos.

Die Mittelschicht besteht aus verschiedenen sozialen Gruppen, klassifiziert nach Beruf, Bildungsniveau, Einkommen, Religiosität, Visionen oder Geschmack usw. Diese Gruppen, in ihre politische, kulturelle oder ökonomische Rolle sind ebenso kaum erforscht. Es fehlt zudem an einer spezifischen Beschreibung der politischen Rolle der Mittelschicht in Marokko seit der Unabhängigkeit im Jahre 1956 bis in die Gegenwart. Über Parteien, Gewerkschaften und Protestbewegungen, deren Soziologie sowie Rekrutierungsmilieu liegen seit der Unabhängigkeit bis in die Gegenwart nur sehr wenige Untersuchungen vor. Zumeist handelt es sich um Teilaspekt-Studien, die oft eine systematische Erfassung zeitgenössischer Dynamiken kaum in Betrachtung nehmen. Daher liefern die existierenden Literaturquellen kein aktuelles Gesamtbild über die marokkanische Gesellschaft. Der Mangel an Publikationen erklärt sich teilweise durch die lange Herrschaft von Hassan II., der die Sozialwissenschaft marginalisiert und die Forschung in der Soziologie sowie Sozialgeschichte kaum fördert. In seiner Herrschaftszeit wurden Lehrstühle wie etwa die Soziologie und Philosophie einfach aus dem Lehrprogramm an den Universitäten annullierte und mit der Islamwissenschaft ersetzt.⁶ Bis heute gibt nur zwei Universitäten – die Universität Sidi Mohamed Ben Abdellah in Fes und die Universität Hassan II in Casablanca- an denen Soziologie überhaupt angeboten wird. So wurden diese Fächer bis Anfang der 90er Jahren vom Staat als kritische und gefährliche Fächer eingestuft. Gleichzeitig hat die Arabisierung der Lehrprogramme zu einer Degradierung des Niveaus der akademischen Forschung

⁶ Zahi 2014, S. 183-192; Rachik/ Bourqia 2011.

in Marokko geführt, da bis Ende der 70er Jahre die meisten Dozenten an der Universität Franzosen oder Marokkaner waren, die an französischen Schulen und Universitäten studiert hatten. Der Druck Hassans Regimes führte zu einem Mangel an Forschung über die sozialen Bewegungen und Dynamiken, die Interessengruppen und Parteien.

Paul Pascon unternimmt den ersten ernsthaften Versuch, die Sozialstruktur der marokkanischen Gesellschaft seit der Unabhängigkeit bis Mitte der 70er Jahren darzustellen und die Veränderungen zu definieren. In seiner Arbeit „*Capitalism and Agriculture in the Haouz of Marrakesh*“ fokussiert er sich auf den ländlichen Raum, indem er versucht, die Sozialstruktur in diesem Raum aus historisch-materialistischer Perspektive zu identifizieren. Er differenziert die sozialen Schichten in diesem Raum nach Besitz, Traditionen und Stellung der Religion.

Er gelangt zu dem Schluss, dass vier Faktoren von großer Bedeutung für die Entstehung und Entwicklung der Schichten im marokkanischen ländlichen Raum sind: Patriarchat, Tribalismus, Feudalismus und der Staat. Er weist dem Staat dabei eine Schlüsselrolle zu, und zwar als Verteiler von Ressourcen, indem er die Interessen der oberen ländlichen Schicht, der Notabeln, sichert, aber auch, indem er diese nutzt, um Loyalität, Ordnung und Ruhe in diesen Räumen zu gewährleisten. Dabei stützen sich die Notabeln auf ihre sozialen Kontakten und Netzwerke, aber auch auf die Pflege von Traditionen. Diese Beziehung konkretisiert sich historisch, indem die Mehrheit der Abgeordneten aus den ländlichen Gebieten den Regierungsparteien nahesteht und politische und wirtschaftliche Projekte des Regimes unterstützt. Als Gegenleistung für ihre Loyalität erhalten die Notabeln eine überproportionale Rolle im Staatsapparat sowie privilegierten Zugang zu Grundbesitz und Wasserquellen.⁷ Daraus resultiert, dass Eliten ländlicher Gruppen in engen, klientelartigen Beziehungen zum Staatsapparat in Marokko stehen. Von den vier genannten Faktoren, die historisch von großer Bedeutung für die Entstehung und Entwicklung der Schichten sind, erkennt Pascon, dass der Tribalismus an Einfluss verliert. Zwei Faktoren beschleunigen diesen Prozess, nämlich das Politische und das Ökonomische. Das Regime sieht den Tribalismus als Gefahr wegen seiner Fähigkeit, besonders die Bauern zu mobilisieren. Daher versucht das Regime, diese zu schwächen, indem es die tribalen Strukturen von der Politik diskreditiert. Wirtschaftliche zwingen die schwierigen Lebensbedingungen der ruralen

⁷ Pascon 1986, S. 101-144.

Bevölkerung wegen des Mangels an Infrastrukturen und Arbeitsplätze die Bauern dazu, in urbane Zentren zu immigrieren, was den Tribalismus ebenso schwächt.

Jean Claude Santucci, einer der bekanntesten Marokko Experten, hat 1992 den Sammelband „*Le Maroc actuel. Une modernisation au miroir de la tradition?*“ (deutsch : Die aktuelle Marokko. Eine Modernisierung im Spiegel der Tradition) herausgegeben, in welchem er den Versuch unternimmt, eine erste Zwischenbilanz der Transformation der marokkanischen Gesellschaft seit der Unabhängigkeit bis Anfang der 90er Jahren zu ziehen.

Der Sammelband dreht sich um die zentrale Frage, wie sich die Beziehungen zwischen Staat und Gesellschaft in Marokko seit der Unabhängigkeit bis Anfang der 90er Jahre entwickelt haben. Zwei Aspekte sind dabei zu beachten. Erstens sind Benchmarks besser zu verstehen in Bezug auf die Akteure, Werte und Strategien sowie die spezifischen Eigenschaften des marokkanischen Systems (Verfahren für die Kontrolle der sozialen Dynamik und Rekrutierung von Eliten).⁸ Zweitens ist die vielfältige Interpretation der Dimensionen und Herausforderungen der neuen Dynamik des sozialen und politischen Wandels im damaligen Marokko einfacher nachzuvollziehen.⁹ Hierbei wurde die marokkanische Sozialstruktur anhand mehrerer Kriterien differenziert – dazu gehören Beruf, Bildung, Einkommen und religiöse Stellung.¹⁰ Daraus ergibt sich, dass sich die Gesellschafts- und Sozialstruktur Marokkos seit der Unabhängigkeit stark verändert hat, im Speziellen durch die Entstehung und Verbreitung der Mittelschicht. Hinter dieser Veränderung stehen vor allem der Staat in seiner Rolle als Verteiler von Ressourcen und der Aufbau des Staatsapparats.¹¹

Eine klare politische Rolle der Mittelschicht wird nicht ermittelt, sondern es wird nur dargelegt, wie der Staat die gesamte Gesellschaft, darunter die Mittelschicht, unter Kontrolle hält. Interessant an dieser Studie ist es auch, dass sie die herrschende Klasse in ihre Analyse einbezieht. Diese instrumentalisiert die Bürokratie, um ihre dominante Stellung im Staat zu sichern. Der Band attribuiert der herrschenden Klasse eine gewisse Dynamik, weil sie keine starre Klasse ist, sondern eine Klasse, die den sozialen Dynamiken folgt und sich ihnen anpasst. Sie sichert ihre immer noch andauernde dominante Stellung mit ihrer kontinuierlichen Erweiterung des Rekrutierungsmilieus

⁸ Santucci 1992, S. 151-169.

⁹ Ebd., S. 207-271.

¹⁰ Ebd., S. 273-283.

¹¹ Ebd., S. 285-310.

für die Bürokratie. Diese Strategie sichert ihr die Sympathie eines breiten Teils der Bevölkerung. Die Bürokratie bietet der herrschenden Klasse die Möglichkeit, sich zu regenerieren. Im Bereich der menschlichen Ressourcen der Bürokratie versteckt sich eine Strategie der Kooptation, die auf Alter, Regionalität und sozialer Herkunft basiert. Das Alter als Rekrutierungsmechanismus erweist sich als Element, um die Jugend zu kontrollieren. Durch die Bürokratie rekrutiert die herrschende Klasse Personal auch indirekt nach Regionen. Denn der Staat stattet bestimmte Regionen mit Infrastruktur und Repräsentationen der Verwaltung aus, andere Regionen jedoch werden trotz ihrer Wirtschaftsleistung und ihrer Bevölkerungsdichte wegen des Mangels an Loyalität zum Staat diskriminiert. Die soziale Herkunft manifestiert sich am deutlichsten bei den Regierungsmitgliedern.

Das Zusammenspiel politischer, ökonomischer und kultureller Aspekte hinsichtlich der Mittelschicht wird von zwei aktuellen Studien aufgegriffen. Die erste Studie ist im Jahr 2009 am *Centre Jacques Berque pour le Développement des Sciences Humaines et Sociales au Maroc* entstanden. Es handelt sich um eine quantitative und qualitative Studie mit dem Titel „*La classe moyenne c'est qui? Invisibles, discrètes et méconnues*“ (deutsch : Wer ist die Mittelschicht? Unsichtbar, diskret und unbekannt). Sie wurde in der Vierteljahreszeitschrift *Economia* publiziert.

In dieser Studie konzentrieren sich die Verfasser auf die Gutverdiener aus der Mittelschicht. Ihre Analyse zeigt, dass es eine hohe Kohärenz zwischen Bildungsniveau und Einkommen gibt, besonders für Angehörige der Mittelschicht mit einer Beschäftigung im öffentlichen Dienst. Darüber hinaus war Bildung das wichtigste Mittel, um sich in dieser Gruppe zu integrieren. Die Verfasser sehen, dass Bildung als Mittel für Sozialmobilität an Bedeutung verliert. Mit der Expansion des Bildungssystems konnten viele Teile der Bevölkerung von einer sozialen Mobilität nach oben profitieren. Die steigende Zahl privater Schulen und Hochschulen wird als Gefahr für soziale Mobilität angesehen, denn die privaten Schulen und Hochschulen können wegen der hohen Kosten nicht von allen Angehörigen der Mittelschicht in Anspruch genommen. Diese Studie zeigt auf, dass das Konsumverhalten dieser Schicht einige relevante Merkmale aufweist und Bildung sowie Unterhaltung für diese Schicht von großer Bedeutung sind.¹² Sie greifen oft auf Kredite zurück, um Immobilien, aber auch Autos und Elektrogeräte zu finanzieren. Sie haben Präferenzen wie zum Beispiel für

¹² Ksikes/ Coslado/ Peraldi 2009, S. 40-48.

kleine Villas anstelle von Appartements, Urlaub im Ausland, sie haben Handys und Internet und Interesse an globalen Marken.¹³ Dies deutet auf eine zunehmende Diversifizierung von Lebensstilen hin.

Auch die soziale Mobilität wurde in dieser Studie thematisiert, wobei ein Großteil dieser Schicht einen sozialen Abstieg fürchtet.¹⁴ Dieser Studie zufolge sind die Werteeinstellungen der marokkanischen Mittelschicht hinsichtlich Demokratie, Tradition und Modernität nur schwer überschaubar und konfliktgeladen, da Religion und Tradition im Alltag immer noch sehr relevant für Angehörige dieser Schicht sind. Es fehlen eine klare Einstellung oder Verhaltensmuster, die mit der Tradition und Vergangenheit brechen und als eine Ruptur mit der Vergangenheit und Konservatismus bezeichnet werden können. Stattdessen setzt die Mittelschicht auf eine Mischform von Tradition und Modernität. Diese Schicht zeichnet sich auch durch eine gewisse ökonomische Rationalität in ihrem Konsumverhalten, aber auch dadurch aus, dass sie ihre Ersparnisse investiert.¹⁵ Die Studie bezeichnet diese Gruppe aus der Mittelschicht als diskret und unbekannt für politische Akteure, aber in der Zukunft kann sie sich entfalten und das politische Geschehen im Land beeinflussen.

2011 veröffentlichte das Institut Amadeus eine Studie über das marokkanische Bildungssystem und die Mittelschicht unter dem Titel „*Le système éducatif et les classes moyennes au Maroc*“ (deutsch: Das Bildungssystem und die Mittelschichten in Marokko).

In dieser Analyse versuchte der Verfasser die soziale Mobilität mit Hilfe zweier Variablen – Bildung und Einkommen – darzustellen. Kern der Untersuchung ist die Relevanz der Bildung für die Mittelschicht als Mittel für soziale Mobilität. Bildung ist das Mittel, auf das alle Individuen zugreifen können, um soziale Bedingungen zu verbessern. In Anlehnung an Pierre Bourdieu definiert diese Studie Bildung als ein kulturelles Kapital, das nachträglich in Wirtschaftskapital konvertiert werden kann. In den heutigen marokkanischen Gesellschaften steht die Arbeit im Zentrum des gesellschaftlichen Lebens und Bildung steigert die Fähigkeit und Chancen eines Individuums, einen Job auf dem Arbeitsmarkt zu finden. Sie erhöht außerdem das

¹³ Ebd., S. 44-47.

¹⁴ Ebd., S. 51.

¹⁵ Ebd., S. 52-54.

Einkommen.¹⁶ Daher betrachten Familien aus der Mittelschicht die Bildung als Investition in die Zukunft und ein wichtiges Element der sozialen Mobilität.

Jedoch zeigt die Studie auch, dass in den letzten Jahren zunehmend weniger Vertrauen in das öffentliche Bildungssystem als ein Mittel für Sozialmobilität herrscht. Gründe dafür sind die verändernden gesuchten Skills und Profile auf dem Arbeitsmarkt und die Unfähigkeit des öffentlichen Bildungssystems, ein passendes Angebot dafür zu entwickeln. Um diese Problem zu beheben, braucht Marokko ein neues Bildungsmodell, das besser auf das Profil der Arbeitswelt zugeschnitten ist. Aus diesen Schwierigkeiten heraus plädieren Familien aus der Mittelschicht zunehmend für moderne private Bildungsinstitutionen. Denn Familien aus der Mittelschicht schicken ihre Kinder zunehmend auf Privatschulen und Hochschulen, aber auch ins Ausland, um ihre Chance auf dem Arbeitsmarkt zu steigern und sie vor dem sozialen Abstieg zu schützen. Für Familien aus dieser Schicht ist Bildung als Kapital zu sehen. Daraus resultiert, dass die Mittelschichtangehörigen dazu neigen, private Dienstleistungen im Bildungsbereich zu nutzen.¹⁷ Dementsprechend besteht eine rückläufige Tendenz der Nachfrage nach öffentlichen Dienstleistungen.

In den letzten Jahren sind auch einige Arbeiten zur marokkanischen Mittelschicht im Zusammenhang mit den weltweiten Globalisierungstendenzen entstanden. Besonders hervorzuheben ist hier die Studie von Shana Cohen: „*Searching for a Different Future: The Rise of a Global Middle Class in Morocco.*“

Shana Cohen untersucht in ihrer Studie die Transformation der marokkanischen städtischen Mittelschicht in Bezug auf die neoliberalen Reformen in Marokko seit den frühen 80er Jahren und die Integration Marokko im globalen Marktwirtschaft.¹⁸ Ihre Analyse wurde mit Hilfe von Interviews mit Angehörigen der Mittelschicht realisiert und konzentriert sich auf die Erwartungen der urbanen Mittelschicht gegenüber dem Staat hinsichtlich der Globalisierung (Marktposition, Lebenschancen, Karriereverläufe). Die Privatisierung von staatlichen Unternehmen und die Öffnung des nationalen Marktes für private Investitionen, national wie auch ausländische, und die Globalisierung veränderten die wirtschaftliche Rolle des Staates weg vom Hauptakteur in der Wirtschaft zu einem Begleiter für private Unternehmen. Mit diesem Wandel sah

¹⁶ Lécina 2010, S. 14.

¹⁷ Ebd., S. 11-23.

¹⁸ Cohen 2004, S. 5-10; 74-82.

sich die Mittelschicht alleingelassen, um ihren sozialen Status zu behalten, denn die privaten Unternehmen konzentrieren sich auf Profite statt die Sicherung der Arbeitsstellen.¹⁹ Für Cohen besteht die marokkanische Mittelschicht aus drei verschiedenen sozialen Gruppen: erstens einer relativ kohärenten Gruppe von Bürokraten und Fachleuten, vor allem im öffentlichen Sektor, zweitens einer neuen Aufsteiger- und Elitegruppe von Kleinunternehmern und Unternehmensmanagern mehrheitlich entstanden nach der Einleitung des Privatisierungsprozesses, und drittens aus einem großen und wachsenden Heer von Arbeitslosen (vorläufig Beschäftigte oder unsicher Beschäftigte) und Hochschulabsolventen.²⁰

Die zunehmende Integration der marokkanischen Wirtschaft im globalen Markt begünstigt die Entstehung einer neuen globalen Mittelschicht im Land, die sich beim Bildungsniveau, Einkommensniveau und bei den Konsumgewohnheiten an den existierenden Mittelschichten in entwickelten Nationen orientiert, die oft als globale Mittelschicht bezeichnet werden. Nach ihrer Untersuchung wird die Mittelschicht von zwei Einstellungen gegenüber dem Staat geprägt. Die erste Einstellung ist die, dass der Staat als Versorger und Arbeitgeber sowie als Garant angesehen wird, um den sozialen Abstieg zu vermeiden, daher bevorzugt ein Teil der Mittelschicht eine bedeutende Rolle des Staates in der Wirtschaft und sieht sich als Verlierer der neoliberalen Reformen und Globalisierung. Damit ist ein Teil der marokkanischen Mittelschicht als nostalgisch zu bezeichnen und abhängig vom Staat, was als alte Mittelschicht bezeichnet wird.²¹ Dagegen erachtet eine jüngere globale Mittelschicht die Globalisierung als eine Chance für mehr Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt, aber auch als Gelegenheit dazu, ein privates Unternehmen zu gründen.²² Diese Gruppe betrachtet den Staat als Hindernis für ihre weitere Entwicklung sowie Entfaltung und fühlt sich von diesem entfremdet. Darüber hinaus sieht sie die herrschende Korruption und die Allianz zwischen Staat und etablierten Geschäftsleuten als Hindernis für ihre Chancen auf einen sozialen Aufstieg und Wohlstand.

In den arabischen Ländern lassen sich die Publikationen zu diesem Themenfeld in ihrer Gesamtheit in drei Strömungen unterteilen.

¹⁹ Ebd., S. 10-13.

²⁰ Ebd., S. 83-104.

²¹ Ebd., S. 10-13.

²² Ebd., S. 125-134.

Die erste Strömung wurde stark vom Modell des marxistischen Klassenkampfes beeinflusst, um über soziale Ungleichheit und Rückständigkeit zu forschen. Sie ist Teil der arabischen antikapitalistischen Rhetorik. Bekannteste Vertreter dieser Kategorie sind Šawqi Bāhir und Serfati Abraham. Diese Strömung orientiert sich an dem sozioökonomischen Ansatz des Marxismus und hatte ihre Blütezeit von den 1950er Jahren bis zum Ende der 1980er Jahre. Hier wurden alle gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Differenzen als Formen des Klassenkampfes betrachtet.²³ Die Einteilung einer Gesellschaft in Klassen orientiert sich stärker an ökonomischen Kriterien der Klassenlage, z.B. am Produktionsmittelbesitz in Anlehnung an den Klassenbegriff von Karl Marx.²⁴ Arabische Gesellschaften wurden in drei Klassen eingeteilt: Bourgeoisie, die alle Ressourcen für sich monopolisiert und keine nationalen Patriotismus besitzt. Ihre Hauptaufgabe im nationalen Wirtschaftssystem ist die Vergrößerung des Eigentums auf Kosten der anderen Klassen. Sie ist reaktionär in ihrem wirtschaftlichen Management und kaum in der Lage, mit ausländischen Firmen zu konkurrieren. Sie ist mehr oder weniger eine Kompradoren-Bourgeoisie. Daneben gibt es eine ganz kleine Mittelklasse, mehrheitlich Beschäftigten im öffentlichen Dienst und eine breite Klasse der Armen.²⁵ Ausbeutung ist das Hauptmerkmal der herrschenden sozialen und wirtschaftlichen Beziehungen innerhalb der Gesellschaft. Sie bezieht sich nicht nur auf wirtschaftliche Dimensionen, sondern ebenso auf politische, denn die Bourgeoisie hat mehr Einfluss auf den Staat im Vergleich zum Rest der Gesellschaft und nutzte die Institutionen des politischen Systems bisher, um ihre Interessen zu sichern. Somit ist sie in der Lage, ihre Interessen auf Kosten der übrigen Gesellschaft durchzusetzen. Unter solchen sozialen, politischen und wirtschaftlichen Voraussetzungen ist es kaum möglich, die herrschende Rückständigkeit in der arabischen Welt zu überwinden. Eine politische Wende, die die Rückständigkeit bekämpfen kann, ist nur zu erreichen, wenn das existierende politische Regime verändert werden kann. Dies passiert nur, wenn politische Akteure in der Lage wären, die Mittelklasse und die Klassen der Armen zu mobilisieren.

Die zweite Strömung vertritt die Auffassung, dass die Mittelschicht in der arabischen Welt nicht in der Lage sei, eine bedeutende politische Rolle zu übernehmen. Die

²³ Serfati 1987, S. 23-45; Šawqi 1997, S. 7-23.

²⁴ Serfati 1987, S. 73-82.

²⁵ Šawqi 1997, S. 7-23.

Mittelschicht ist mehr oder weniger mit dem politischen Regime verbunden und davon abhängig.²⁶ Die Abhängigkeit der Mittelschicht verleiht den Ideologien wie Arabismus, Sozialismus und Islamismus Macht. Sie wird angesehen als Regimeprodukt und gleichzeitig als ein Instrument, um die Stabilität des politischen Regimes abzusichern.²⁷ Alle arabischen Staaten haben nach dem Erlangen der Unabhängigkeit versucht, in unterschiedlichen Formen und Intensitäten ihre Länder zu modernisieren, indem sie auf die Industrie, Reformen der Landwirtschaft setzten und eine Massenbeschäftigung im öffentlichen Dienst betreiben: Ägypten, Syrien, Irak, Libyen und Algerien werden meist als Beispiele dafür angeführt.²⁸ Diese Politik der von oben forcierten Modernisierung hatte zu einer Massenbeschäftigung in der Industrie sowie im öffentlichen Sektor geführt und verschafft dem herrschenden Regime eine große Unterstützung für ihren politischen Kurs und damit wurde lange Zeit die Legitimität gesichert. Daraus entstand eine gegenseitige Abhängigkeit. Die Mittelschicht in den arabischen Ländern wurde zum Hauptklientel des Regimes und seiner Ideologien wie Arabismus und Sozialismus. Gleichzeitig profitiert sie in unterschiedlicher Weise von der wirtschaftlichen Modernisierung. Daher ist die Mittelschicht in den arabischen Ländern an der Erhaltung des Status quo interessiert und politisch hat sie kein Interesse an einer politischen Wende oder daran, sich gegen den Staat zu wenden, da eine politische Veränderung der politischen Machtverhältnisse ihre Interessen und Privilegien beschädigen oder zumindest in Frage stellen könnte. Die Mittelschichten haben einen latenten sozialen Vertrag mit den Regimen geschlossen, die Regime garantieren ihnen ein akzeptables Lebensniveau, dafür agieren sie politisch loyal. Wegen dieser Beziehungen und Abhängigkeit sind Mittelschichten nicht in der Lage oder unfähig, Elemente der Rationalisierung zu entwickeln, sich zu perpetuieren und politischen Einfluss auf die Regime zu nehmen.

Die dritte Strömung orientiert sich an den sozioökonomischen kulturellen Ansätzen der sozialen Strukturanalyse. Sie bedient sich mehrerer zusammengesetzter Komponenten und Indizien, um teilweise die Rolle der arabischen Mittelschichten zu erfassen. Sie versucht, mit der Hilfe mehrerer Indizien wie dem Wertewandel, der Kultur, verschiedenen Indikatoren der sozialen Transformation, Konsum und Kaufkraft

²⁶ Abdel Fadi 1980, S. 22-27.

²⁷ Ad- Dasūqi 1991, S. 36-42.

²⁸ Galion 1991, S. 101-118.

beziehungsweise Einkommen, Folgen und Gründen wirtschaftlicher Liberalisierung und dem Lebensstil die Rolle der Mittelschicht zu identifizieren.

Haldoun Al-Naqīb, Ḥalim Barakāt, Muḥamad Šalabī und Sa'd ad-Dīn Ibrāhīm sind die bekanntesten Vertreter dieser Kategorie.²⁹ Sie zielen mit ihren Arbeiten darauf ab, anhand der genannten Indizien zu erklären, dass sich die arabischen Gesellschaften im Gegensatz zu dem Mainstream, der starren Gesellschaften in einer Transformationsphase befinden, die die bekannten alten Sozialstrukturen verändert, wobei die Mittelschicht als treibende Kraft fungiert. Nach Auffassung dieser Strömung sind die Mittelschichten durch drei wichtige Merkmale gekennzeichnet.

Erstens sind sie eine fordernde Kraft der noch andauernden sozialen und kulturellen Transformation in der arabischen Welt, indem sie universelle Werte wie Demokratie, Menschenrechte und Gerechtigkeit übernehmen. Als klares Beispiel dafür, aber auch als einen tragenden Akteur solcher Ideen nennen sie die Organisationen der Zivilgesellschaft, die sich für Menschenrechte und die Akzeptanz ihres Diskurs und ihrer Arbeit bei breiten Teilen der Gesellschaft einsetzen. Die arabischen Gesellschaften zeigen auch ein großes Interesse an der Demokratie und politischen Partizipation, selbst wenn das Verständnis von Demokratie hier nicht mit dem im Westen herrschenden Verständnis zu vergleichen ist. Sie sind für Wahlen als entscheidendes Instrument des Regierens. Wichtig ist für sie auch, sich gegen eine restriktive Interpretation der Religion zu stellen und sie tendieren zu einer pragmatischen Fusion von Tradition und Modernität. Zweitens entwickeln sich neue Formen der sozialen Beziehungen besonders in urbanen Zentren und beim Bildungsbürgertum. Diese sozialen Beziehungen basieren nicht auf ethnischen, regionalen oder religiösen Eigenschaften, sondern auf der Gleichberechtigung der Menschen in einem Land, in dem alle Bürger beachtet werden. In urbanen Zentren fehlen diese Differenzen zugunsten des Besitzes und der Bildung. Drittens ergeben sich neue Formen der politischen Partizipation, besonders innerhalb der Zivilgesellschaft, in der Öffentlichkeit und über die Nutzung der neuen sozialen Medien. In den arabischen Ländern erlebt das politische Leben das Aufkommen von neuen Akteuren, die die politischen Entscheidungen beeinflussen. Die Öffentlichkeit entwickelt sich zu einem Kampfplatz zwischen den Regimen und ein breiter Teil der Bevölkerung und übt Druck auf Entscheidungsträger aus. Organisationen der

²⁹ Al-Naqīb 1992, S. 42-57; Barakāt 2000, S. 63-77; Šalabī 1998, S. 22-43; Ibrāhīm 1993, S. 11-32.

Zivilgesellschaft ergänzen oder übernehmen manchmal die Rolle des Staates in einigen Bereichen. Frauen finden zunehmend eine Rolle in politischen Institutionen und fordern mehr Rechte.³⁰ Fast alle arabischen Länder sind betroffen von Protestbewegungen und zeichnen sich durch Innovationen in den eingesetzten Mitteln und Taktiken aus, um ihre Interesse durchzusetzen.

Die Studien aus diesen drei Lehrströmungen, die das Thema der Mittelschicht in der arabischen Welt behandeln, zeichnen sich durch einen Mangel an tiefgreifender Analyse aus. Sie beziehen sich meist auf den Umfang dieser Schicht mit statistischen Daten und der Frage, inwieweit sie von wirtschaftlicher Liberalisierung betroffen ist oder inwieweit die Mittelschichten mit den bestehenden Regimen sympathisieren. Sie interpretieren auch jegliche Sozialbewegung oder Proteste so, als ob sie aus der Mittelschicht kommen. Weiterhin wird die Mittelschicht meist als demokratische deklariert. Fragen nach der konkreten Rolle der Mittelschicht als eine treibende Kraft für eine erhoffte Demokratisierung, wie sich diese im politischen Kampf manifestiert und die Beziehung zwischen Parteien, Gewerkschaften, Protestbewegungen, Zivilgesellschaft und der Mittelschicht bleiben nach wie vor unbeantwortet.

Die Mittelschicht wird in allen zitierten Strömungen meist als eine homogene soziale Gruppe dargestellt, was der Realität widerspricht. Es fehlt auch eine klare Positionierung der Mittelschicht gegen die herrschende Schicht beziehungsweise Oberschicht. Eine weitere offene Frage lautet, wie sich diese Schicht organisiert und inwieweit die Rede von einer selbstbewussten Schicht sein kann. Ausnahmen bilden teilweise Studien über einige Länder wie Ägypten, den Libanon und Tunesien, wo man einen klaren Blick auf die historische Entwicklung der Mittelschicht und ihre Beziehung zum dort stehende Regime.

2013 veröffentlichte das *Centre for Arab Unity* einen Sammelband unter dem Titel „Transformation der Mittelschicht in der arabischen Welt“ (arabisch: *Tahawulāt at-Tabaqa al-Wusṭā fi-l-Waṭan al-‘Arabī*). Die Studie war unter Führung des ägyptischen Soziologen Aḥmad Mūsā Badawī durchgeführt worden.

Der Sammelband enthält eine Review der wichtigen Theorien, die die Forschung der Mittelschicht im Westen prägen wie auch eine Zusammenfassung der wichtigsten veröffentlichten Werke zum Thema der Mittelschichten in arabischen Ländern.³¹ Eine

³⁰ Ibrāhīm 1993, S. 222-225.

³¹ Badawī 2013, S. 47-72.

Analyse der politischen, kulturellen, ökonomischen und Soziomerkmale der arabischen Gesellschaften und der sozialen Mobilität in der postkolonialen Phase mit abschließend drei Fallstudien zur Mittelschicht in Ägypten, Kuwait und Marokko.

Für Badawī bestehen die Sozialstrukturen der arabischen Länder aus sechs Schichten: die herrschende Schicht oder die Staatsklasse, die obere Mittelschicht oder die einflussreiche Mittelschicht, die stabile Mittelschicht, die arme Mittelschicht, die Arbeiterklasse und Unterschicht.³² Badawī unterteilt die Mittelschicht selbst in drei Schichten. Erstens besteht die einflussreiche Mittelschicht aus diejenigen, welche ein hohes Bildungsniveau besitzen und intensive Wissensberufe betreibt. Sie sind verankert in der Führungsposition im Staatsapparat und haben eine Rolle in der regionalen oder lokalen Verwaltung, sie sind also Repräsentanten der herrschenden Schicht. In ihrer Position verwenden sie auch ihre tribale, ethnische oder religiöse Herkunft. Ökonomisch haben sie genügend Ressourcen, um ein wohlhabendes Leben zu führen, und versuchen, die Lebensstile der herrschenden Schicht zu imitieren. Die stabile Mittelschicht umfasst diejenigen, welche mindestens über Grundbildungsniveau verfügen, und die Kleinunternehmer. Durch ihre Einkommen sind Angehörige der stabilen Mittelschicht in der Lage, den durchschnittlichen Lebensstandard zu erreichen. Auch mit der Hilfe ihrer Einkommen sind sie in der Lage, Geld zu sparen und zu investieren. Die arme Mittelschicht umfasst Menschen mit Grundbildungsniveau, die meistens im privaten Sektor tätig sind und wenig komplizierte wissensintensive Berufe ausüben. Durch ihr Einkommen leisten sie sich einen Lebensstandard über der Armutsgrenze. Jedoch zeichnen sie sich durch ihre häufigen und großen Kredite aus.³³

Für Badawī charakterisiert sich die Sozialstruktur der meisten arabischen Gesellschaften durch einen scharfen ökonomischen Kontrast zwischen Armen und Reichen. Zudem sieht er, dass die Mittelschichten von Regimen mit unterschiedlichen Methoden kooptiert werden. Besonders die einflussreiche Mittelschicht ist in diesem Zusammenhang stark verbunden mit der herrschenden Schicht und profitiert von ihrer Position aufgrund von Korruption und des Kanalisierens der Rente an ihre Angehörige, während die stabile und arme Mittelschicht sowie andere Schichten unter Armut und Marginalisierung leiden. Badawī hat auch versucht, die Rolle der Mittelschicht im Arabischen Frühlings in Tunesien, Ägypten, im Jemen und in Libyen zu analysieren. Er

³² Ebd., S. 47-72; S. 223-224.

³³ Ebd., S. 384-285.

erkennt, dass die Faktoren, die dazu geführt haben, die herrschende Korruption, die immer größere werdende soziale Ungleichheit aufgrund der steigenden Liberalisierung der Wirtschaft und der Mangel an politischen Freiheiten seien. Diese Faktoren werden verschärft durch den despotischen Führungsstil der Regierenden und den Willen einer lebenslangen Herrschaft sowie die Tendenzen zur Vererbung der Führungsämter. Allen vier Ländern attestiert Badawī bezüglich der Mittelschicht eine starke Präsenz und Engagement. Innerhalb der Mittelschicht spielten die religiösen Akteure oder Gruppierungen eine starke Rolle in den Demonstrationen, besonders in Ägypten, Tunesien und Libyen. Gründe dafür waren ihre Fähigkeit, die Massen mit einem politischen Diskurs zu mobilisieren, und der Kollaps der liberalen und linken Kräfte. Daher versuchten die religiösen Akteure, in der Übergangsphase in Tunesien, Ägypten und Libyen das politische Geschehen zu dominieren, die liberalen und linken Kräfte zu marginalisierten. Ihr Mittel bestanden darin, die politischen Differenzen als religiöse darzustellen, also mit der Religion oder dagegen. In Anbetracht der Entwicklung während der Revolution und kurz danach attestiert er Tunesien großen Chancen für eine demokratische Transformation und Implementierung von demokratischen Strukturen im Vergleich zu Ägypten, Libyen und dem Jemen, da die religiösen und säkularen Kräfte in der Lage waren, Kompromisse zu schließen.³⁴

Im Falle Marokkos konstatiert Badawī, dass die Expansion der Mittelschicht eines der Ergebnisse der Staatsmodernisierung ist. Diese führt zur Entstehung der Bürokratie und damit einer Mittelschicht. Einer der wichtigen Faktoren dabei ist die Öffnung des Bildungssystems für alle Bürger. Eine Besonderheit der marokkanischen Mittelschicht ist ihr steigendes Bildungsniveau seit dem Anfang der 90er Jahren. Die Monarchie in Marokko halte komplexe Beziehungen zur politischen, religiösen, ökonomischen und kulturellen Elite im Lande. Diese Beziehungen sind historisch und basieren auf einem latenten Konsense, die Monarchie sichert ihre Privilegien und Interessen, dafür sicherte die Elite die Legitimation der Monarchie in der Gesellschaft.³⁵ Gleichzeitig verfolgte das Regime eine Strategie der Schwächung und Kooptieren von politischen Parteien und Gewerkschaften. Der Mittelschicht in Marokko attestiert Badawī ein schwaches politisches Engagement, da sie sich auf materielle Bedürfnisse konzentriert. Ursache

³⁴ Ebd., S. 364-383.

³⁵ Ebd., S. 393-394.

dafür ist ihre ökonomische Vulnerabilität. Daher ist sie nicht in der Lage, die herrschende Schicht herauszufordern und einen politischen Wandel zu bewirken.³⁶

1.2 Fragestellung

Fast man die zugewiesenen Eigenschaften der Mittelschicht aus verschiedenen Disziplinen zusammen, hat man folgendes Bild: Sie wird als Träger neuer Werte, moralischer Vorstellungen und Ideen angesehen, plädiert für eine soziale Gerechtigkeit und egalitäre Rechte für Frauen und Männer. Sie strebt nach einer sozialen Mobilität nach oben. In vielen Gesellschaften ist in der Vergangenheit mit der Herausbildung und Konsolidierung einer bedeutsamen Mittelschicht die Forderung nach mehr Mitsprache bei politischen Entscheidungen einhergegangen. Die Einleitung des Demokratisierungsprozess z.B. in Südkorea und Taiwan zum Ende der 80er Jahre hing eng mit dem qualitativen und quantitativen Zuwachs der Mittelschicht, ihrem politischen Druck und ihren Kämpfen zusammen.³⁷ In Westeuropa war die Mittelschicht auch die treibende Kraft hinter den Forderungen nach Demokratie. Aus genau diesem Grund hegen viele westliche Wissenschaftler und Politiker die Hoffnung, dass in den arabischen Ländern, darunter Marokko, eine ähnliche Entwicklung denkbar sei. Jedoch ist hier der politische, soziale und wirtschaftliche Kontext ganz anders. Drei Faktoren sind von großer Bedeutung: Erstens erweist sich das politische System Marokkos per excellence als hybrides System.³⁸ Die Monarchie kann sich in Krisen und historisch-kritischen Momenten mit minimalen Zugeständnissen stabilisieren. Die politischen Kräfte im Land sind stark zersplittert und waren seit der Unabhängigkeit niemals in der Lage, ihre Kräfte gegenüber der Monarchie zu vereinen und als ein vereinter Block zu fungieren.³⁹ Das Regime besitzt aber die Fähigkeit, oppositionelle Kräfte aus unterschiedlichen Strömungen mit vielfältigen Methoden zu kooptieren.⁴⁰ Zweitens: Der wirtschaftliche Ursprung der marokkanischen Mittelschicht ist nicht das Ergebnis der politischen Erstarkung der Verhandlungsmacht von Arbeit durch die Etablierung kapitalistischer Strukturen⁴¹ begleitet von einem aufgeklärten Protestantismus, wie es in westeuropäischen Ländern der Fall war, sondern sie ist das Resultat einer

³⁶ Ebd., S. 422-453.

³⁷ Croissant/ Merkel 2010, S. 270-285.

³⁸ Desrues 2013, S. 409-423.

³⁹ Zoubir 2008, S. 131-162.

⁴⁰ Mansouri 2006, S. 131-162.

⁴¹ Ouaisa 2013, S. 260.

Rentenökonomie und resistenter oder reaktiver Tradition mit einem relativ steigenden Konservatismus. Drittens: Die Sozialstruktur des Landes ist noch nicht homogen. Ethnische, regionale und kulturelle (latente und manifeste) Differenzen erschweren nach wie vor eine aktive politische Rolle der Mittelschicht und die Vereinigung der Kraft zu einem klaren und revolutionären politischen Projekt für Marokko.⁴²

Aufgrund der steigenden Bedeutung der Mittelschicht in der Politik, des schneller werdenden Sozialwandels und des Ausstiegs des Staates aus der Wirtschaft in Marokko erfahren sie eine zunehmende Aufmerksamkeit. Die politische Rolle der Mittelschicht und ihr politisches Handeln sind jedoch bis jetzt kaum erforscht. Noch weniger erforscht sind die Struktur der heutigen marokkanischen Mittelschicht und ihre politischen Partizipationsformen. Eine Sichtung der Fachliteratur macht deutlich, dass das hier gewählte Forschungsthema theoretischer Vertiefung bedarf und dabei insbesondere die Rahmenbedingungen und deren Einfluss auf die Ergebnisse der entsprechenden politischen Rolle noch weitgehend ungeklärt sind. Eine Analyse der Mittelschichten als Akteure in den Demokratisierungsprozessen muss berücksichtigen, dass das politische und wirtschaftliche System Marokkos sowie die Gesellschaft andere Traditionen, Strukturen und Funktionen aufweisen als im Westen. Versucht man, die theoretischen Überlegungen auf den laufenden Demokratisierungsprozess in Marokko zu transferieren und die Rolle sowie das Interesse der Mittelschicht an einer Demokratisierung zu entschlüsseln, müssen folgende Fragen gestellt werden.

1. In welchem politischen und wirtschaftlichen Kontext ist die marokkanische Mittelschicht entstanden und wie agierte sie?
2. welche Struktur und Eigenschaften besitzt die Marokkanische Mittelschicht?
3. In welcher Form nimmt sie am politischen Geschehen des Landes teil und gegen welche Gruppe oder Schicht soll sie sich durchsetzen?
4. Welche politischen, wirtschaftlichen und religiösen Einstellungen hat diese Schicht?
5. Welche Werte vertritt diese Schicht?

Für die Untersuchung und Beantwortung dieser zentralen Forschungsfragen wird neben der theoretischen Auseinandersetzung mit dem Thema eine quantitative Untersuchung durchgeführt. Mit der Forschungsarbeit sollen einerseits Entwicklungsperspektiven der Mittelschicht aufgezeigt werden. Andererseits sollen Hemmnisse betrachtet und

⁴² Al-Harwī 2010, S. 17-29.